



Elterntaxi ?



Könnte Ihr Kind
den Schulweg selbst-
ständig bewältigen?



Ihr Kind lernt
Verkehrssicherheit
nicht im Auto!



Haltende und
rangierende Autos
gefährden Kinder!



Seit Jahrzehnten existiert am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium ein Arbeitskreis, an dem regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter der Viersener Grundschulen und Lehrkräfte unseres Gymnasiums teilnehmen und aktuelle Themenfelder rund um den Übergang auf die weiterführenden Schulen beleuchten. In den letzten beiden Sitzungen dieses Arbeitskreises standen die vielerorts diskutierten Elterntaxis im Zentrum des Gesprächs. Erwartungsgemäß stellte sich heraus, dass trotz vieler, meist insulärer Versuche die einzelnen Schulen immer noch nicht erfolgreich und nachhaltig durchgesetzt haben, dass Eltern ihre Kinder möglichst nicht mit dem Auto bis auf den Schulhof bringen.

Aus dieser gemeinsamen Erkenntnis ist das Vorhaben entstanden, im Zuge einer gemeinsamen Aktion unter Beteiligung möglichst aller Viersener Schulen, der örtlichen Polizei und der lokalen Presse eine höhere Öffentlichkeitswirksamkeit, eine intensivere Debatte zu erreichen und so mit Blick auf dieses wichtige Erziehungsziel einen großen Schritt weiter kommen zu können.

Deshalb findet aktuell eine Aktionswoche unter Beteiligung aller Viersener Grund- und weiterführenden Schulen statt, die die Erziehungsberechtigten für einen reflektierten Umgang mit der Herausforderung „Elterntaxis“ sensibilisieren will. Es geht darum, darauf aufmerksam zu machen, dass gerade in der dunklen Jahreszeit mit jedem unnötig auf den Parkplatz, in die Sackgasse Am Blauen Stein oder sogar aufs Schulgelände fahrenden Fahrzeug die Unfallgefahr steigt. Wir wollen zeigen, dass es auch andere Verkehrsmittel oder andere Orte gibt, an denen die Kinder abgesetzt werden können. Wenn Sie Ihr Kind in einer Seitenstraße absetzen, tragen Sie zur Verkehrserziehung und dazu bei, dass Ihr Kind lernt, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Zusätzlich entzerren Sie die schwierige Verkehrssituation rund um die Schule, insbesondere zu Stoßzeiten.

Sie finden hier auch den Grund dafür, dass das Befahren des Parkplatzes am Konrad-Adenauer-Ring zwischen 7 und 16 Uhr verboten ist. Hier kommt es dennoch immer wieder zu gefährlichen Situationen und sogar zu Unfällen – auch weil Eltern trotz der verbotenen Durchfahrt minutenlang in zweiter Reihe auf dem Parkplatz auf ihre Kinder warten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können in dieser Zeit den Parkplatz oft nicht befahren oder verlassen, Kinder drängen sich zwischen den parkenden Autos hindurch. Mit unserer Aktion wollen wir dazu aufrufen, alternative Treffpunkte zu vereinbaren, die weniger gefährlich sind, oder sogar ganz auf das Auto zu verzichten.

Ich bin sicher und weiß aus vielen Gesprächen mit Ihnen, dass wir dieses Erziehungsziel gemeinsam als wichtig identifizieren und dass wir an einem Strang ziehen, wenn es um verbesserte Sicherheit auf dem Schulweg unserer Kinder geht.

Hopp, 28.10.2020